

**Niederschrift****46. Sitzung „Runder Tisch Radverkehr“ (RTR)****am 22.06.2017, 16:00 Uhr, Technisches Rathaus, Hansering 15, Zi. 542**

Herr Möbius begrüßt die Anwesenden und stellt die Tagesordnung vor. Diese wird wie folgt aktualisiert und bestätigt:

1. Bericht über Arbeitsfördermaßnahme „Touristische Radwege in Halle (Saale)“,
2. Information über die Ergebnisse des ADFC-Fahrradklimatests 2016,
3. Thema „Durchlässige Sackgassen“,
4. Aktuelle Radverkehrsthemen,
5. Protokollkontrolle,
6. Sonstiges.

**TOP 1: Bericht über Arbeitsfördermaßnahme „Touristische Radwege in Halle (Saale)“**

Zu diesem Thema ist Herr Schwenke vom Eigenbetrieb für Arbeitsförderung (EfA) zu Gast. Nach einer kurzen Einführung zu den Tätigkeiten des EfA informiert er über die Arbeitsfördermaßnahme „Touristische Radwege in Halle (Saale)“.

Die Maßnahme fand statt im Zeitraum vom 01.05.2016 bis zum 30.04.2017. Ein beim Jobcenter beantragtes Folgeprojekt wurde für den Zeitraum vom 01.05.2017 bis zum 30.04.2018 bewilligt.

An der Maßnahme nahmen/nehmen 6 Personen teil. Es gab/gibt folgende 4 Tätigkeitsbereiche:

1. Kontrolle des Zustandes der touristischen Radwege im Gebiet der Stadt Halle,
2. „Herrenlose Fahrräder“,
3. Reparieren von Fahrrädern (im Winter bzw. bei schlechtem Wetter)
4. Radfahrausbildung (bei Kindern).

Herr Schwenke erläutert, dass die Teilnehmer aus organisatorischen Gründen insbesondere in den Tätigkeitsbereichen der Kontrolle der touristischen Radwege und der Radfahrausbildung aktiv waren. Zur Kontrolle der touristischen Radwege hatte Herr Bucher einen Stadtplan übergeben, auf dem der Verlauf der Routen Saale-Radweg, Elster-Radweg, Himmelscheiben-Radweg, Radweg Saale-Harz und Radroute Halle – Petersberg gekennzeichnet war. Vom Standort am Holzplatz konnte pro Tag eine dieser Routen bis zur Stadtgrenze und zurück abgefahren werden, wobei am Saale-Radweg aufgrund seiner Länge jeweils nur der Nord- oder der Südteil kontrolliert wurden (jeweils ca. 20 km pro Tag).

Herr Bucher gab zu Beginn der Maßnahme eine Einführung in das Thema und erläuterte auf einem exemplarischen Streckenabschnitt des Saale-Radweges, worauf zu achten ist und was von den Teilnehmern erwartet wird. So sollten die Teilnehmer sowohl auf den Wegezustand als auch auf den Zustand der Beschilderung (Wegweisung) achten. Kleinere Mängel und Beeinträchtigungen wie z. B. Glasscherben, Streumüll, Aufkleber und Schmutz auf Wegweisern, Sichtbehinderungen vor Wegweisern (etwa durch Grün) sollten möglichst vor Ort beseitigt werden. Größere Mängel wie z. B. schadhafte oder fehlende Wegweiser,

Straßen- oder Wegschäden sollten den zuständigen Fachbereichen gemeldet werden. Die Mängel sollten auch per Foto dokumentiert werden.

Aus dieser Dokumentation zeigt Herr Bucher einige exemplarische Fotos, die deutlich machen, welche Art von Schäden typischerweise festgestellt wurden. Am häufigsten vertreten waren dabei schadhafte, beklebte, beschmierte Wegweiser und Grün vor Wegweisern.

In der anschließenden Diskussion schlägt Herr Schuster vor, dass bestimmte Problembereiche öfters, am besten täglich, kontrolliert werden sollten. Beispielsweise erlebt er nahezu täglich, dass auf dem Radweg in der Talstraße (Saale-Radweg) Glasscherben liegen, die im Rahmen einer solchen Maßnahme beseitigt werden könnten.

Nach Auffassung von Herr Sieber sollte die Erfassung der Mängel systematischer erfolgen, um eben diese Problembereiche ausfindig zu machen.

Herr Gergele schlägt vor, dass die Teilnehmer an der Maßnahme auch zur Meldung von Falschparkern auf Rad- und Gehwegen eingesetzt werden sollten. Hierzu merkt Herr Schwenke an, dass dies im Rahmen dieser Maßnahme nicht möglich ist, da es eine klare Aufgabenbeschreibung zur Maßnahme gibt, die dies nicht beinhaltet.

Da Herr Schwenke anfangs darüber informierte, dass der EfA im Rahmen anderer Maßnahmen auch Fahrradbügel in kleineren Mengen aufstellt, fragt Herr Preibisch, ob der EfA auch mobile Fahrradabstellanlagen bei Veranstaltungen wie z. B. dem Laternenfest aufstellen kann. Herr Schwenke sagt zu, dies zu prüfen (**V.: EfA, Herr Schwenke**).

Herr Bucher merkt hierzu an, dass bei der Stadt das Problem darin besteht, eine Aufbewahrungsmöglichkeit für mobile Fahrradabstellanlagen bereitzustellen. Herr Preibisch schlägt dazu vor, die mobilen Fahrradabstellanlagen zum Beispiel vor dem Erdgas-Sportpark aufzustellen, um sie dann bei Bedarf an die Veranstaltungsorte zu bringen. Dies wird aber von Seiten der Stadtverwaltung als unpraktikabel angesehen.

Herr Müller (Bündnis 90/ Die Grünen) fragt an, ob es nicht möglich ist, mobile Fahrradabstellanlagen auf dem Gelände des Grünflächenamtes aufzubewahren. Herr Bucher sagt eine Prüfung zu (**V.: Herr Bucher**).

Herr Dr. Meister fragt nach, ob nicht auch der Reide-Radweg in die Maßnahme mit aufgenommen werden kann. Hierzu sagt Herr Bucher, dass die Wegweisung am Reide-Radweg mittlerweile so verschlissen ist, dass sie komplett erneuert werden müsste. Er sagt eine Klärung innerhalb der Verwaltung zu (**V.: Herr Bucher**).

Herr Tucker fragt nach einer Ausschilderung von Hochwasserrouten am Saale-Radweg. Herr Bucher sagt hierzu, dass dies im Moment nicht vorgesehen sei.

## **TOP 2: Information über die Ergebnisse des ADFC-Fahrradklimatests 2016**

Herr Preibisch informiert über die Ergebnisse des ADFC-Fahrradklimatests 2016. Bei diesem Test handelt es sich um eine bundesweite Befragung von Radfahrern, die vom ADFC mit Unterstützung u. a. des Bundesverkehrsministeriums organisiert und durchgeführt wird. Dabei werden Radfahrer u. a. mit Hilfe von Pressemitteilungen aufgerufen, sich entweder per Onlinefragebogen oder aber klassisch per Papierfragebogen (z. B. aus der ADFC-Mitgliederzeitschrift) an der Befragung zu beteiligen. Aus der Stadt Halle (Saale) nahmen insgesamt 341 Personen an der Befragung teil (erforderlich waren mindestens 100).

17/08/2017

Zur Auswertung der Ergebnisse für die Stadt Halle (Saale) präsentiert Herr Preibisch eine kurze Übersicht vom ADFC (s. Anlage). Demnach erhielt die Stadt Halle in der Gesamtbewertung die Note 4,3, womit sie in der Stadtgrößenklasse >200.000 Einwohner auf Platz 35 von 39 Städten eingestuft wurde. Als besonders positiv oder negativ bewerteten die Befragten dabei folgende Kriterien:

Positiv:

- viele Einbahnstraßen sind für Radfahrer geöffnet,
- gute Erreichbarkeit des Stadtzentrums,
- Ziele sind zügig per Rad erreichbar,
- Ampelschaltungen für Radfahrer,
- Alle fahren Fahrrad.

Negativ:

- häufiger Fahrraddiebstahl,
- kaum Winterdienst auf Radwegen,
- selten Falschparkerkontrolle auf Radwegen,
- Wegweisung für Radfahrer,
- Führung an Baustellen,
- öffentliche Fahrräder,
- Werbung für das Radfahren.

Angesichts der Gesamtplatzierung zieht Herr Preibisch das Fazit, dass die Radfahrbedingungen in der Stadt Halle im Vergleich zu vielen anderen Städten noch lange nicht befriedigend sind und noch viel Handlungsbedarf besteht. Gegenüber der Befragung von vor zwei Jahren seien weder bei den Bewertungen noch bei den Bedingungen große Änderungen erfolgt. Zahlreiche Radwege seien weiterhin in einem maroden Zustand. Allerdings habe sich die Zahl der Fahrraddiebstähle nahezu verdoppelt. Die Aufklärungsquote liege in Halle „traditionell“ um ein mehrfaches hinter der in Magdeburg zurück.

Der Handlungsbedarf gilt insbesondere für die benannten Negativpunkte, aber auch für eine Reihe anderer Themen, bei denen die Stadt Halle ebenfalls nur unterdurchschnittlich abschloss. Bei den Themen *Falschparkerkontrolle* und *Führung an Baustellen* könne auch kurzfristig vieles erreicht werden. Herr Preibisch erinnert an die Schwerpunktkontrollen in der Torstraße im Nachgang des letzten Fahrradklimatests. Diese könnten zyklisch wiederholt und auf weitere besonders betroffene Radwege wie in der Ludwig-Wucherer-Straße oder der Reilstraße ausgedehnt werden. Mit Pedelecs ausgerüstete Ordnungsamtsmitarbeiter könnten unter Umständen eine größere Effizienz erreichen.

Hinsichtlich der auch in den kommenden Jahren besonders wichtigen Baustellenführung verweist er auf eine Infobroschüre der *Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in Nordrhein-Westfalen* (AGfS). Die dort vorgestellten Lösungen und Breiten sollten verbindliche Richtschnur für die Baustellenführung in Halle werden (<http://www.agfs-nrw.de/fachthemen/baustellen.html>). Nötig sei auch eine Haushaltssposition *Radverkehr*, aus dem Sanierungen, Winterräumungen, Wegweisungen, Ampelprogrammierungen, Abstellanlagen, Werbungskampagnen u. a. finanziert werden könnten.

In der anschließenden Diskussion kommt Herr Müller (FB Sicherheit) auf das Thema des Fahrraddiebstahls zu sprechen. Er möchte dabei das Ergebnis aus dem Fahrradklimatest zum Anlass nehmen, um es bei der regelmäßigen Runde mit dem Leiter des Kriminaldienstes zu thematisieren. Dies wird von Seiten der Anwesenden ausdrücklich begrüßt.

Hinsichtlich des ebenfalls unterdurchschnittlich bewerteten Themas der Führung an Baustellen ist Herr Richter (ADAC) der Auffassung, dass es sich hierbei insbesondere um ein Kontroll- bzw. Durchsetzungsproblem handelt. So würde es für die Verkehrsführung an Baustellen eine bundesweit gültige Richtlinie geben, die eigentlich nur angewandt und durchgesetzt werden müsste. In seiner Dienstzeit hat er allerdings häufig erlebt, dass Anordnungen missachtet wurden, worauf mit verstärkter Kontrolltätigkeit reagiert werden muss.

Herr Tucker schlägt hierzu vor, dass die Baufirmen verpflichtet werden sollten, Fotos vom Beginn der Baustelle (Abnahme durch Stadt) und vom Ende zu erstellen und diese der Stadt zu übergeben. Der FB Sicherheit wird gebeten, diese Möglichkeit zu prüfen (**V.: FB Sicherheit, Team Sperrungen**).

Hinsichtlich des Themas der Falschparkerkontrolle regt Herr Gergele an, eine App einzurichten, über die eine Meldung von Falschparkern möglichst unkompliziert möglich ist.

Herr Dr. Meister sieht ein großes Problem bei den Lieferdiensten, die häufig auf Radwegen halten, um Pakete auszutragen. Er macht dazu den Vorschlag, dass man mit den betreffenden Firmen Vereinbarungen schließt, worin sie sich verpflichten, sich an die StVO zu halten. Herr Müller sagt hierzu, dass es bereits Aktivitäten in diesem Sinne gab, die Firmen aber diesbezüglich keine Bereitschaft zeigten. Offiziell werden sie immer sagen, dass sie sich an die Verkehrsregeln halten. Dem Problem kann somit auch nur mit verstärkten Kontrollen entgegengewirkt werden.

Herr Dr. Meister fragt den ADFC, ob dieser sich nicht aktiver gegen Falschparker engagieren kann (z. B. wie früher mit den Aufklebern „Parke nicht auf unseren Wegen“). Er regt diesbezüglich an, Falblätter oder Zettel zu erstellen, die an die Autos angebracht werden könnten. Herr Preibisch will diese Idee aufgreifen.

Grundsätzlich wünscht sich Herr Preibisch von der Stadt, dass dem Radverkehr bereits in den Konzepten (z. B. auch für Straßenumbaumaßnahmen) mehr Platz eingeräumt wird. Hierzu sagt Herr Möbius, dass in den Konzepten eine Vielzahl von Interessen berücksichtigt werden muss, was auch in angemessener Weise erfolgt. Die abschließende Entscheidung obliegt dann i. d. R. dem Stadtrat.

### **TOP 3: Thema „Durchlässige Sackgassen“**

Herr Tucker hält einen Vortrag mit dem Thema „Durchlässige Sackgassen als Angebot und Netzergänzung für Fuß- und Radverkehr – Positiv- und Negativbeispiele aus Halle (Saale) seit 2009“. In seiner Präsentation geht er schwerpunktmäßig auf Praxisbeispiele aus Halle ein, bei denen in den vergangenen Jahren die Verkehrszeichen 357-50 (für Radverkehr und Fußgänger durchlässige Sackgasse) und 357-51 (für Fußgänger durchlässige Sackgasse) aus seiner Sicht nicht korrekt eingesetzt wurden (s. Präsentation anbei).

Beim ersten diesbezüglichen Beispiel handelt es sich um die Ausschilderung der kleinen Sackgasse zwischen der Kleinen und Großen Ulrichstraße. Diese wurde mit dem VZ. 357-50 ausgewiesen, was nicht korrekt ist, da es am Ende nur eine Weiterführung für Fußgänger gibt. Es müsste deshalb das VZ. 357-51 zum Einsatz kommen.

Die gleiche Situation gibt es im westlichen Teil der Großen Brauhausstraße. Auch hier müsste das VZ. 357-50 durch das VZ. 357-51 ersetzt werden.

Beim Beispiel des Hermann-Richter-Weges ist die Verwendung des VZ. 357-50 nach Meinung von Herrn Tucker irreführend, da man denkt, dass es einen Durchlass in Richtung Süden gibt, was aber nicht der Fall ist. Stattdessen gelangt man wieder zur Ausgangsstraße, in diesem Fall der Delitzscher Straße (über Verlängerte Freimfelder Straße). Herr Tucker vertritt deshalb die Meinung, dass diese Sackgasse(n), trotz vorhandener Weiterführung, nicht als durchlässige Sackgassen ausgeschildert werden sollten, weil in dem Hermann-Richter-Weg das Vertrauen des Radfahrer in dieses Zeichen erschüttert wird und damit das Zeichen als ein voranbringendes Angebot (Thema: Angebot und Netzergänzung) entwertet wird.

Beim Beispiel der Gustav-Anlauf-Straße, die mit VZ. VZ. 357-51 ausgewiesen ist, macht Herr Tucker darauf aufmerksam, dass es aufgrund der Freigabezeiten für den Radverkehr in der Leipziger Straße und auf dem Marktplatz eine Weiterführung für Radfahrer in der Zeit von 20 bis 9 Uhr gibt. Es sollte deshalb das VZ. 357-50 mit dem Zusatzzeichen „Für Radfahrer nur 20 bis 9 Uhr“ angebracht werden. Dies gilt auch für weitere Straßen rings um die Leipziger Straße und den Marktplatz wie z. B. die Große Märkerstraße (Thema: Erreichbarkeit des Stadtzentrums – Fahrradklimatest).

Zum Abschluss seines Vortrages unterbreitet Herr Tucker für die Verwendung des Verkehrszeichens „Durchlässige Sackgasse“ folgende Vorschläge:

- Prioritär für Wege, die Netzergänzungen bieten.
- Um Wege zu kennzeichnen, die eine möglichst verkehrssichere, legale, konflikt- und absteigefreie und vorteilhafte Weiterfahrt ermöglichen.
- Vernünftige Angebote schaffen, so dass wir alle ohne Frust und Umwege weiterkommen.

In der anschließenden Diskussion besteht Konsens zu den Ausführungen zur Kleinen/Großen Ulrichstraße, Großen Brauhausstraße und Gustav-Anlauf-Straße (einschl. weiterer Straßen rings um die Leipziger Straße und den Marktplatz). Hinsichtlich der Ausschilderung des Hermann-Richter-Weges gibt es geteilte Meinungen, da es sich faktisch um durchgängige Sackgassen handelt, was auch so beschildert ist. Andererseits ist aber auch die Meinung von Herrn Tucker nachvollziehbar.

Die UVB wird gebeten, die Hinweise und Vorschläge von Herrn Tucker zu prüfen und ggf. Veränderungen an der Beschilderung vorzunehmen (**V.: UVB**).

Zur Thematik der durchlässigen Sackgassen weist Herr Bucher im Übrigen darauf hin, dass ein grundsätzliches Problem darin besteht, dass man eigentlich alle Sackgassen im Stadtgebiet prüfen und dann entsprechende Umbeschilderungen vornehmen müsste. Ansonsten weiß man nicht, ob eine noch nicht umbeschilderte Sackgasse durchlässig ist oder nicht. Dies ist aber weder personell noch finanziell kurzfristig leistbar. Deshalb hat man sich bei der Stadt für einen eher pragmatischen Umgang mit dem Thema entschieden und schildert die Sackgassen nach und nach um (z. B. im Zusammenhang mit einer ohnehin vorgesehenen Erneuerung des Schildes). Unabhängig davon wurden in den vergangenen Jahren aber auch zahlreiche wichtige durchlässige Sackgassen umbeschildert (z. B. im Zuge Saale-Radweg oder an Zugängen zu Naherholungsgebieten wie der Peißnitz oder der Ziegelwiese).

## TOP 4: Aktuelle Radverkehrsthemen

### 4.1 Fuß- und Radverkehrsführungen an Baustelle in der Heideallee

Herr Sieber thematisiert die aktuelle Radverkehrsführung in der Heideallee in Höhe der Baustelle am Fraunhofer-Institut. Aus seiner Sicht ist hier aufgrund der ungünstigen Sichtbeziehungen eine Gefahrenstelle entstanden, die schnellstens beseitigt werden sollte. Das Hauptproblem sieht er dabei in dem vorhandenen Bretterzaun, durch den die Sicht zwischen entgegengerichteten Radfahrern und Fußgängern versperrt ist (insbesondere am südlichen Ende). Verstärkt wird das Problem durch den abschüssigen Straßenverlauf, weswegen Radfahrer in südlicher Richtung recht schnell durch den Baustellenbereich fahren und entgegenkommende Radfahrer und Fußgänger gefährden.

Zur Linderung des Problems macht Herr Sieber mehrere Vorschläge. So sollte der Fuß- und Radweg im Bereich der Baustelle verbreitert werden, was angesichts der dortigen Fahrbahnbreite von ca. 3,90 m möglich erscheint. Darüber hinaus sollte die Querungsstelle zum/vom Weg im Grünzug zwischen den Fahrbahnen an dieser Stelle geschlossen werden, wodurch Radfahrer und Fußgänger gezwungen werden, die östliche Fahrbahn der Heideallee am südlichen Ende des Grünzuges zu queren. Eine wirkliche Problembeseitigung kann nach Auffassung von Herrn Sieber aber nur erfolgen wenn der Bretterzaun durch einen Gitterzaun o. ä. ersetzt wird.

In der anschließenden Diskussion wird die vorgeschlagene Schließung/Verlegung der Querungsstelle zum Mittelstreifen kritisch gesehen, da am südlichen Ende des Grünzuges die Sichtbeziehungen auf KFZ aus Richtung Süden ungünstiger sind. Die übrigen Vorschläge werden mitgetragen, weswegen vom RTR die Empfehlung ausgeht, dass diese Vorschläge geprüft werden sollten (**V.: FB Sicherheit, Team Sperrungen**).

Nachtrag:

Zu den Vorschlägen vom RTR äußerte sich der Fachbereich Sicherheit wie folgt:

*Nach nochmaliger Baustellenbegehung konnte festgestellt werden, dass eine Wegnahme des geschlossenen Bretterzauns nicht den gewünschten Erfolg erzielen würde. Dahinter steht ein Kran, wobei die Unterplatte mit den Betonteilen zur Beschwerung, die Sicht ebenso behindern würde.*

*An unübersichtlichen Stellen ist die Weiterfahrt nur dann möglich, wenn freie Sicht besteht. Das bedeutet wie auch beim Kfz, langsam an dem Hindernis vorbei fahren oder auch anhalten.*

*Eine Verbreiterung des Gehweg / Radwegstreifens ist ebenso nicht möglich, da die volle Fahrspurbreite von 3,60 m bereits voll ausgenutzt wurde. Die Restfahrspurbreite von 3,50 m ist zwingend erforderlich.*

*Auf Grund der Situation in einem Baustellenbereich ist Vorsicht und gegenseitige Rücksichtnahme oberstes Gebot aller Verkehrsteilnehmer. Auch Radfahrer haben sich den Situationen anzupassen.*

### 4.2 Zustand der Radwege in der Damaschkestraße

Herr Müller (Bündnis 90/ Die Grünen) thematisiert den schlechten Zustand der Radwege in der Damaschkestraße. Insbesondere auf der Südseite sei der Radweg aufgrund von

17/08/2017

Baumwurzeln kaum befahrbar. Da er außerdem größtenteils hinter einen Parkstreifen verläuft, bestünden darüber hinaus an den Einmündungen Gefahren durch rechts abbiegende KFZ. Herr Müller schlägt vor, für Radfahrer Schutzstreifen, ähnlich wie in der Vogelweide, zu markieren.

Herr Bucher sagt hierzu, dass man sich in der Stadtverwaltung bereits vor Jahren Gedanken zu einer verbesserten Situation für Radfahrer in der Damaschkestraße gemacht hat. Hierbei ist man zum Ergebnis gekommen, dass dies nur möglich sei, wenn die Lage der Straßengraben verändert wird, was mit enormen Kosten verbunden wäre. Die vorgeschlagene Markierung von Schutzstreifen sei bei Beibehaltung der Parkstreifen nicht umsetzbar, da die Restfahrbahn hierfür zu schmal ist. Eine Wegnahme der Parkstreifen wird unter Beachtung aller Interessen nicht befürwortet.

Herr Schaper gibt die Information, dass man sich in der Stadtverwaltung vor Jahren verständigt hat, dass die Radwege in der Damaschkestraße aufgrund des schlechten Zustandes nicht beschildert werden und somit nicht benutzungspflichtig sind.

Herr Möbius informiert, dass die Damaschkestraße Bestandteil der 3. Stufe des Stadtbahnprogrammes ist. Allerdings sei zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht klar, ob und wenn ja welche Straßenumbaumaßnahmen in dieser Stufe realisiert werden. Dies klärt sich in den kommenden zwei Jahren.

## TOP 5: Protokollkontrolle

### 5.1 Erledigte Punkte bzw. Themen

1. Bauliche Fertigstellung der Baumaßnahmen am Saale-Radweg vor und nach Lettin (Pressemitteilung wurde herausgegeben).

### 5.2 Offene Punkte bzw. Themen

Nr.	Thema	Zuständigkeit	Aktueller Sachstand	Weitere Vorgehensweise
1	Schaffung einer Fahrmöglichkeit für Radfahrer entgegen der Einbahnstraße Kreuzvorwerk	FB Planen, UVB, FB Bauen	In Abstimmung mit der UVB hat der FB Planen eine neue Lösung erarbeitet.	1. Übergabe der Unterlagen an die UVB, 2. Erarbeitung einer verkehrsrechtlichen Anordnung, 3. Realisierung
2	Zusätzliche Fahrradabstellanlagen im Umfeld der Tourist-Information	FB Bauen	Die geplanten 5 Fahrradbügel an der Südseite des Marktschlösschens sollen im Rahmen der Errichtung von insgesamt 25 zusätzlichen Fahrradbügeln auf dem Marktplatz errichtet werden.	Ausführung durch FB Bauen (Bügel sind bestellt aber noch nicht geliefert)
3	Errichtung einer Informationstafel zu touristischen Radrouten im Stadtgebiet Halle am Hauptbahnhof	SMG, FB Planen	Abstimmung zwischen SMG und FB Planen findet am 12.07.2017 statt.	Wird beim Termin besprochen.

4	Entscheidung zur Fußgängerampel in der Magdeburger Straße (an Straßenbahnhaltestelle)	FB Planen, UVB, FB Bauen	Noch keine Entscheidung	Thematisierung in Mündlicher Anhörung und dortige Entscheidung
5	Fahrradbügel am Eingang der Kita in der Großen Wallstraße	FB Bauen	Abgestimmter Plan wurde an FB Bauen übergeben.	Realisierung
6	Bauliche Maßnahmen zur Verhinderung des Parkens an der Durchfahrt Kleine Ulrichstraße – Mühlberg	FB Bauen	Abgestimmter Plan wurde an FB Bauen übergeben.	Realisierung
7	Errichten von Fahrradbügeln vor 2 HWG-Objekten	FB Bauen	Abgestimmte Pläne wurden an FB Bauen übergeben.	Realisierung
8	Sanierung des Fuß- und Radweges südlich des Rennbahnkreuzes	FB Bauen		Sanierung nach Klärung der Finanzierung
9	Einglättung des Weges zwischen dem Rennbahnkreuz und Am Meeresbrunnen (Problem: Baumwurzeln)	FB Bauen/ FB Umwelt, Abt. Stadtgrün		Klärung der technischen Lösung
10	Bitumenkeile an den Überfahrten in der Straße Am Bruchsee auf Nullniveau	FB Bauen		Realisierung
11	Errichtung von Fahrradbügeln vor dem Hallenbad Saline	FB Bauen	Abgestimmter Plan wurde an FB Bauen übergeben.	Realisierung
12	Prüfung von baulichen Maßnahmen zur Verhinderung des Parkens auf dem Radweg in der Dessauer Straße (vor Sparkasse)	FB Planen, UVB, FB Bauen	Plan mit Fahrradbügeln wurde erarbeitet und am RTR vorgestellt. Anregung: Auch ein Geländer wäre vorstellbar.	Thematisierung in Mündlicher Anhörung und dortige Entscheidung
13	Errichten von Pollern am Saale-Radweg zwischen der Äußeren Lettiner Straße und der Einfahrt Kläranlage Lettin	FB Planen, UVB, FB Bauen	Herr Schuster regt an, Poller nur auf der Seite der Kläranlage zu errichten.	Thematisierung in Mündlicher Anhörung und dortige Entscheidung
14	Neue Anordnung der Poller westlich der Peißnitzbrücke	FB Bauen		Ausführung durch FB Bauen (T.: Juli 2017)

## 5.3 Weitere Punkte bzw. Themen

### 5.3.1 Ergebnisse der Verkehrsunfallentwicklung Radverkehr der Jahre 2010 bis 2016 in Halle

Entsprechend der Festlegung in der 45. Sitzung am RTR hat Herr Bucher eine Umrechnung der Radfahrer-Unfälle im Verhältnis zur Länge der jeweiligen Straßen vorgenommen. Im Ergebnis dessen ereigneten sich die meisten Unfälle pro Strecke in der Geiststraße, gefolgt von der Ludwig-Wucherer-Straße und der Kröllwitzer Straße. Nach vorheriger Absprache mit dem nicht anwesenden Herrn Bade bittet Herr Bucher allerdings darum, keine voreiligen Schlüsse hieraus zu ziehen, zumal auch zu beachten ist, dass die Geiststraße und die Ludwig-Wucherer-Straße von deutlich mehr Radfahrern befahren werden als die andere Straßen aus der straßenbezogenen Unfallstatistik.

17/08/2017



Aus Sicht der Radfahrer ist nun interessant, welche die häufigsten Unfallursachen in der Geiststraße und Ludwig-Wucherer-Straße waren. Diese Frage soll an Herrn Bade übermittelt werden (**V.: Herr Bucher**).

### 5.3.2 Treppe Steintor-Passage

Herr Bucher informiert darüber, dass es von privater Seite die Überlegung gibt, eine oder zwei Schieberinne an der Treppe anzubringen. Da Herr Bucher gebeten wurde, hierfür Ausführungsvorschläge zu übermitteln, hat er Fotos von den vorhandenen Beispielen an Treppen beidseitig der Giebichensteinbrücke übergeben. Diese Fotos werden auch am RTR gezeigt.

Die Mehrheit der Anwesenden begrüßt das Ansinnen. Dazu wird die Empfehlung abgegeben, die Schieberinne(n) nicht mittig sondern seitlich anzubringen.

### 5.3.3 Schild „Radfahrer in Gegenrichtung beachten“ in der Geiststraße, Zufahrt Moritzburgring/ Universitätsring

Hinsichtlich des realisierten Hinweisschildes „Radfahrer in Gegenrichtung beachten“ wird von Herrn Sieber angemerkt, dass es besser gewesen wäre, „Radfahrer aus Gegenrichtung beachten“ zu schreiben. Außerdem sei das Schild zu klein. Das Schild sollte deshalb durch eins in größerer Ausführung und mit geändertem Wortlaut ersetzt werden (**V.: FB Bauen bildet sich hierzu eine Meinung**).

### 5.3.4 Zustand einiger Wege im Grünzug Weinbergwiesen

Hinsichtlich des bisherigen offenen Punktes „Instandsetzung des Weges am westlichen Rand der Weinbergwiesen – Gefällebereich“ informiert Herr Bucher, dass er hierzu mit dem zuständigen Mitarbeiter des Fachbereichs Umwelt, Abteilung Grünflächen und Friedhöfe, gesprochen hat. Dieser meinte, dass die Problematik darin besteht, dass der betreffende Weg, wie auch noch weitere Wege in diesem Grünzug, in Gefällebereichen liegen, wo es nach Starkregenereignissen immer wieder zu Ausspülungen kommt. Ein Ausbessern der Schotteroberfläche würde somit nur kurzfristige Erfolge bringen, was aus Kosten-Nutzen-Sicht wenig sinnvoll ist.

Um das Problem langfristig in den Griff zu bekommen, wird das Ziel verfolgt, die betreffenden Wege zu asphaltieren. Die hierfür erforderlichen Finanzmittel stehen jedoch noch nicht bereit.

Angesichts dieser Informationen wird sich am RTR darauf verständigt, den offenen Punkt zu streichen.

### 5.3.5 Situation für Radfahrer und Fußgänger am Verbindungsweg zwischen der Schwanenbrücke und dem Gimritzer Damm

Hinsichtlich des offenen Punktes „Verbesserung der Situation für Radfahrer und Fußgänger am Verbindungsweg zwischen der Schwanenbrücke und dem Gimritzer Damm“ informiert Herr Bucher, dass der Fachbereich Bauen keine baulichen Veränderungen an den vorhandenen Wegen beabsichtigt. Aus Sicht des Fachbereichs Bauen seien die Wege baulich in einem guten Zustand und es gäbe von Seiten der Polizei keine Hinweise auf Unfallhäufungen.

Anhand von Fotos verdeutlicht Herr Bucher, dass insbesondere weitere Grünverschnittmaßnahmen erforderlich sind, um die Sichtverhältnisse an der Wegegabelung zu verbessern. Dies hat Herr Bucher auch bereits dem Fachbereich Umwelt, Abteilung Grünflächen und Friedhöfe, mitgeteilt (**V.: FB Umwelt**).

Herr Sieber und Herr Schuster geben sich mit diesen Informationen nicht zufrieden. Aus ihrer Sicht bestehen an der Wegegabelung Unfallgefahren, die mit geeigneten Maßnahmen beseitigt werden sollten. Herr Schuster hat dazu bereits vor einiger Zeit den Vorschlag gemacht, Markierungen aufzubringen und ggf. Hinweis- oder Warnschilder zu errichten.

Herr Preibisch regt an, zu prüfen, die Vorfahrt durch die Markierung mit so genannten „Haifischzähnen“ zu verdeutlichen.

Herr Sieber spricht sich für bauliche Veränderungen am Verlauf der Wege aus. Diese sollten so erfolgen, dass die Wegeverbindung zwischen der Heideallee und der Schwanenbrücke quasi als Vorfahrtsweg hergestellt wird, da in dieser Relation die meisten Radfahrer unterwegs sind. Der Weg aus Richtung Gimritzer Damm sollte dagegen als untergeordneter Weg anbinden.

Herr Bucher weist darauf hin, dass in der Relation Schwanenbrücke – Gimritzer Damm die touristischen Radrouten *Himmelsscheibenradweg* und *Radweg Saale – Harz* verlaufen. Außerdem gäbe es in dieser Relation durchaus auch einen größeren Bedarf von Alltagsradfahrern insbesondere in Weiterführung nach Halle-Neustadt.

Da sich die Akteure am RTR auf keine konsensfähige Lösung verständigen können, wird der offene Punkt gestrichen.

### 5.3.6 Beleuchtung der Wege im Bereich des Sportplatzes Ziegelwiese

Hinsichtlich des bisherigen offenen Punktes „Beleuchtung der Wege östlich und westlich des Sportplatzes Ziegelwiese“ informiert Herr Wagner, dass gemäß Stadtratsbeschluss zum Beleuchtungskonzept lediglich der Weg östlich des Sportplatzes beleuchtet werden soll. Es erfolgte eine Mittelanmeldung. Wenn diese bestätigt wird, erfolgt die Realisierung im Jahr 2018.

### 5.3.7 Ampel Delitzscher Straße/ Paul-Singer-Straße/ Kurze Straße

Herr Wagner informiert, dass ein Vorort-Termin mit Herrn Tucker stattgefunden hat. Dabei wurde festgestellt, dass die vorgenommene Veränderung an der Induktionsschleife offenbar zu keinem zufriedenstellenden Ergebnis führte.

Herr Tucker fordert deshalb technische Veränderungen, die bewirken, dass Radfahrer von der LSA erkannt werden. Herr Wagner bemerkt hierzu, dass der technische Aufwand hierfür recht groß sei und das Verhältnis zum Nutzen angezweifelt werden muss. Um dies zu beurteilen bittet Herr Tucker um eine Kostenschätzung (**V.: FB Bauen, T.: nächste Sitzung**).

### 5.3.8 Gespräch mit Herrn Spengler zu seinem Schreiben vom 27.04.2017

Wie bereits mit der Einladung zur 46. Sitzung am RTR informiert wurde, hat das Gespräch mit Herrn Spengler am 02.06.2017 stattgefunden. Das Schreiben von Herrn Spengler sowie die Aktennotiz zum Gespräch sind der Niederschrift beigelegt. Der FB Bauen wird gebeten, die in der Aktennotiz festgehaltenen Fragen schriftlich zu beantworten (**V.: FB Bauen**).

### 5.3.9 Vorort-Termin am Steintor

Von Seiten ADFC/ AG Rad wurde dem Fachbereich Planen ein Schriftstück übergeben, in dem Problempunkte am umgestalteten Steintor-Bereich benannt und Maßnahmen vorgeschlagen werden (s. Anlage). Es wurde der Wunsch geäußert, dass hierüber am Runden Tisch Radverkehr gesprochen werden soll. Von Seiten des Fachbereichs Planen wurde daraufhin vorgeschlagen, über die einzelnen Kritikpunkte vor Ort zu sprechen, was auf allgemeine Zustimmung stieß.

Der Vorort-Termin fand am 19.06.2017 statt. Die dazugehörige Niederschrift befindet sich in der Anlage.

### 5.3.10 Schieberinnen und Fahrstühle am Hauptbahnhof

Auf Nachfrage von Herrn Bucher hat die Bahnmanagerin Auskünfte zu den neuen Fahrstühlen und zur Thematik der Schieberinnen an den Treppenaufgängen zu den Bahnsteigen gegeben. Demnach sollen die neuen Fahrstühle die Abmessungen 1100 x 2100 mm haben. Fahrrad-Schieberinnen sind mit einer Breite von 25 cm vorgesehen (s. Infos und Zeichnungen anbei).

Dazu wird am RTR die Frage gestellt, ob diese Ausführungen an allen bisherigen Standorten von Fahrstühlen und Treppenaufgängen zu den Bahnsteigen hergestellt werden. Außerdem wird nachgefragt, ob es Veränderungen an den Treppenneigungen geben wird. Da diese Fragen am RTR nicht beantwortet werden können, wird Herr Bucher die Bahnmanagerin diesbezüglich nochmals befragen (**V.: Herr Bucher, T. : umgehend**).

Nachtrag:

Die Fragen vom RTR werden von der Bahnmanagerin wie folgt beantwortet:

1. Werden alle vorhandenen Fahrstühle ersetzt durch Fahrstühle mit den neuen Abmessungen?

Antwort: *Ja. Der zum Bahnsteig 1a (und Ernst-Kamieth-Platz) allerdings erst nach 2019.*

2. Sind die Fahrrad-Schieberinnen an allen Treppenaufgängen zu Bahnsteigen vorgesehen?

Antwort: *Nein, nur auf den S-Bahnsteigen 12/13 (ehemals 11/12) und 2/3 (ehemals 1/2). Treppenbreiten in Orientierung an den Bahnsteigen, Gleislagen und Durchfahrten "Bahnsteigdächer" lassen nichts anderes zu. Zu benutzen dann Aufzug.*

3. Sind Veränderungen an den Treppenneigungen vorgesehen?

Antwort: *Grundsätzlich bauen wir hier das, was Standard und somit abnahmefähig ist (s. Zeichnung anbei).*

## **TOP 6: Sonstiges**

### 6.1 Zustand des Promenadenweges zwischen Giebichensteinbrücke und Klausberge

Herr Weißenborn weist auf den schlechten Zustand des Promenadenweges zwischen der Giebichensteinbrücke und den Klausbergen hin und fragt, ob hier Ausbesserungsmaßnahmen

17/08/2017

men vorgesehen sind. Herr Bucher gibt hierzu die Auskunft, dass der Weg im Rahmen der Fluthilfemaßnahmen mit einer neuen Oberfläche versehen werden soll. Die Arbeiten sollen noch in diesem Jahr beginnen und erstrecken sich voraussichtlich bis ins nächste Jahr.

## 6.2 Radverkehr in der westlichen Geschwister-Scholl-Straße

Außerdem fragt Herr Weißenborn, ob es möglich ist, in der westlichen Geschwister-Scholl-Straße den Radverkehr in beiden Richtungen der Einbahnstraße zu erlauben. Hierzu sagt Herr Möbius, dass dies schon geprüft wurde, mit dem Ergebnis, dass eine Zulassung nur dann erfolgen kann, wenn ein zusätzlicher Signalgeber für Radfahrer aus der westlichen Geschwister-Scholl-Straße installiert wird. Ggf. bedingt das eine Anpassung des Signalprogrammes.

Da über die Kostenhöhe dieser Maßnahme(n) am RTR keine Auskunft gegeben werden kann, wird der FB Bauen gebeten, hierüber in der nächsten Sitzung zu informieren (**V.: FB Bauen**).

**Nächste Termine:** 24.08.2017,  
26.10.2017,  
07.12.2017.